

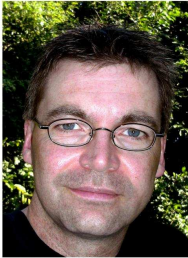


Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V.

Rundbrief 2008.III

Liebe Teamleiter, liebe Freunde,

die Tage sind nun wieder merklich kürzer und kälter. Die Blätter verfärben sich und im Supermarkt werden die Weihnachtsprodukte angeboten: Es ist Herbst.



Gibt es einen Grund, der hellen Jahreszeit nachzutruern, oder gar den dunklen Monaten mit Argwohn entgegen zu sehen?

Ich denke, wir sollten es handhaben, wie Friedrich Rückert es beschreibt:

*„Wenn in der blühenden Blume die welkende schon du
voraussiehst, sieh noch weiter voraus in der
welkenden auch die erblühende.“*

Also sehe ich schon mal in den nächsten Frühling und freue mich, wenn „meine“ Mehlschwalben wiederkommen, die in diesem Jahr erst Ende September die Nester am heimischen Haus verlassen haben. Ob sie ihre Reise nach Afrika, südlich der Sahara, gut überstanden haben und bereits angekommen sind? Vier bis sechs Wochen dauert ihre Reise.

Natürlich haben auch Herbst und Winter ihre Reize! Es kommen andere Zugvögel hier in den Westen, wo sie milde Winter finden. Am Niederrhein werden wieder Tausende von sibirischen Wildgänsen erwartet und im heimischen Garten ist das Rotkehlchen zu sehen. Ob es das gleiche Rotkehlchen ist, dass auch im Sommer zu sehen war? Oder zog das „Sommerrotkehlchen“ nach Spanien während das „Skandinavienrotkehlchen“ es nun hier ganz prima findet?

Natur ist halt nie langweilig!

Ich wünsche Euch herbstlich bunte Tage. Vielleicht mit einer Tasse Tee aus unserer SNR-Tasse?

Dabei könnt Ihr im vorliegenden Rundbrief einen Rückblick auf unser Teamleitertreffen werfen. Vor allem natürlich, wenn Ihr nicht teilnehmen könntet.

Herzliche Grüße

Euer

Dirk

Kontakt:
Sielmanns Natur-
Ranger
Cornelia Riethmüller
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

Tel. 05527 / 914 - 240
Fax 05527 / 914 - 250

c.riethmueller@sielmann-
stiftung.de

www.naturranger.de

- Protokoll der Jahreshauptversammlung
- Workshop „Administration“
- Workshop „Kommunikation“
- Workshop „Filzen und Gruppenstunde oder professionelle Teamarbeit?“
- Workshop „Methodik von Frank Lehmann“





Protokoll der Mitgliederversammlung der Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e. V. vom 19.09.2008 in Duderstadt

Ort: Gut Herbigshagen, Duderstadt, Beginn 20:30 Uhr.

Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Dirk Schotten,
insbesondere der neuen Mitglieder.

Jahresrückblick:

Der Vorstand berichtet über die bisherigen Aktivitäten seit der letzten
Jahreshauptversammlung:

Nov 07

Wahl des neuen Vorstandes

Jan Turner wurde im Amt bestätigt.

Andreas Batke wurde neu in den Vorstand gewählt.

Bettina Kreuzmann wurde als nachrückende Person für den
Vorstand gewählt, falls Jan Turner Geschäftsführer wird

Dr. Tim Schmitz schied aus persönlichen Gründen aus dem
Vorstand aus.

Dirk Schotten wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden
gewählt.

Dez 07

Weihnachtspäsent "Wer trägt das Nashorn huckepack"
wurde verschickt

Rundbrief II.2007 wurde erstellt und verschickt

Sämtliche Teamkonten wurden geschlossen

Jan 08

Einführung der neuen FIBU: ein zentrales Konto

Einführung der Einzugsermächtigung für Teamleiter

Aufgabenverteilung im neuen Vorstand wurde beraten

Klärung FIBU-Altlasten mit der Steuerkanzlei

Unterlagen des Vorstandswechsels mussten zum Notar /
Amtsgericht Göttingen

Feb 08

Bericht im HSS-Spendermagazin

Aktualisierung Mitgliedslisten, Vereinsvereinbarung,
Beitrittserklärungen usw.

Erste Vorbereitungen "Plaza der Vielfalt" in Bonn

Neue Internetseite "Frank Lehmann"



Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V.

Rundbrief 2008.III

Mrz 08

Treffen mit dem Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung:
08.03.2008

Notartermin zum Wechsel des Vorstandsvorsitzenden
Vorbereitung TL-Treffen I.2008

Neuer Arbeitsvertrag mit F. Lehmann, früher bei HSS
angestellt, nun bei SNR

Vorbereitungen für die "Plaza der Vielfalt", Bonn

Austritt Heinz Becker, Teamleiter Team Monschau

Apr 08

TL-Treffen I.2008 am Bodensee

Vorstandstreffen am Bodensee

Treffen mit den „Graslöwen“ der Deutschen Bundesstiftung
Umwelt (DBU)

Treffen mit den „Rangern Brandenburg“

Vorbereitungen "Plaza der Vielfalt", Bonn

Beginn "Erarbeitung umweltpädagogisches Konzept"

Mai 08

Plaza der Vielfalt: 27.05. - 30.05., Bonn

Treffen mit dem Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung in
Bonn

Treffen mit Public Garden in Bonn: neue Internetseite

Vorbereitung Sommercamp 2008: Harz

Neuzuordnung der Teams innerhalb des Vorstandes

Team Eisenberg hörte auf

Jun 08

Erstellung und Versandt Rundbrief I.2008

Vorbereitung Sommercamp 2008: Harz

Vorbereitung TL-Treffen II.2008: Duderstadt

Jul 08

Erstellung und Versandt Rundbrief II.2008

Durchführung Sommercamp 2008 im Harz

Treffen mit der SNR-Administration in Duderstadt

Vorbereitung TL-Treffen II.2008: Duderstadt

Aug 08

Reservierung Sommercamp 2009: Borkum, Nordsee

Bericht für das HSS-Spendermagazin

Andrea Kolling beendet ihre Tätigkeit im Team "Saar-
Hunsrück"

Kündigung von Yvonne Schmitz, Internetstelle

Vorbereitung TL-Treffen II.2008: Duderstadt



Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V.

Rundbrief 2008.III

Sep 08

Betreuung SNR-Stand beim HSS-Hoffest
TL-Treffen II.2008: Duderstadt

Sonstiges:

Regelmäßige Telefonkonferenzen des Vorstandes am 1. Und
3. Donnerstag eines Monats
neue SNR-Flyer wurden produziert
unzählige E-Mails wurden bearbeitet, Telefongespräche,
Rechnungsfreigaben ...

genehmigte Projektanträge 2008 (bis September):

Team Frankfurt, SNR-2008-01, Ausstellung "Garten 2008"
Team Jena, SNR-2008-03, Sperbercamp Orchideenschutz
Team Overath, SNR-2008-04, Folgeantrag: Baummonitoring
Team Overath, SNR-2008-05, Bogenparcours
Team Wuppertal, SNR-2008-07, NRW-Tag / Frankenzeit
Team Wuppertal, SNR-2008-07, Folgeantrag: NRW-Tag /
Frankenzeit
Team Jena, SNR-2008-08, Sperbercamp Wochenendschulung
Team Jena, SNR-2008-09, Falkenhof
Team Frankfurt, SNR-2008-10, Ausstellung "Vogeltag,
Fledermausnacht u. a. Projekte"
Team Sachsenhagen, SNR-2008-11 Bauwagen

neue Teams im Jahr 2008:

Wanninchen
Wasserhausen
Löcknitz
Ramsdorf

Nach dem Jahresrückblick wurde aus den Reihen der
Mitglieder die Entlastung des Vorstandes beantragt.
Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Als weiteren Punkt wurde eine Vorschau auf die geplanten
Aktivitäten im Jahr 2009 gegeben:

Insbesondere soll das neue Bundesprojekt vorbereitet werden.
Die Mitgliederversammlung sprach sich einstimmig für das
Thema „Lebensraum Wiese“ aus.

Weitere Punkte sollten am Folgetag in den Workshops
besprochen werden.
Daher wurde die Mitgliederversammlung um 22:45 Uhr
beendet.

Anwesende Teams, Mitglieder:



Team Wuppertal: Projekt Frankenzeit



| Team | Anzahl Personen | Teilnehmende Personen |
|---------------------|-----------------|---|
| Ramsdorf | 1 | Christian Nink |
| Bestwig | 3 | Bettina Kreutzmann Stefan Kreutzmann Rafael Niggemann |
| Bobenheim | 3 | Caroline Fornoff Tanja Schlieger Marvin Milius |
| Dormagen | 2 | Carsten Müller Caroline Heising |
| Elsdorf | 1 | Dirk Schotten |
| Hamburg | 1 | Mareike Hanebuth |
| Harthausen | 1 | Anne Aures |
| Jena | 2 | Karsten Michaelis Peter Stollberg |
| Löcknitz | 2 | Dieter Lückert Cordula Lückert |
| Lörrach | 1 | Brigitte Schubert |
| Monschau | 1 | Simone Bartsch |
| Overath | 2 | Jan Turner Gudrun Quurck |
| Sachsenhagen | 1 | Uwe Reuter |
| St. Wendel | 2 | Stefan Gerhard Frank Otto |
| Storkow | 1 | Andreas Batke |
| Wasserhausen | 2 | Kristina Öhm Rike Öhm |
| Weyhe | 2 | Martina Weris Rüdiger Gisele |
| Wuppertal | 3 | Inga Baldus Frank Baldus Morina Bringezu |
| Teamscout | 1 | Frank Lehmann |
| Gesamtzahl Personen | 32 | |



In diesem Workshop ging es vor allem darum, Schwierigkeiten im Bereich der Administration darzustellen und zu erklären, aus welchen Gründen bestimmte Abläufe unbedingt eingehalten werden müssen.

Hier eine Zusammenfassung in Stichworten:

Telefon statt E-Mail

- Bei Fragen oder Unklarheiten zum Bereich Finanzabrechnungen sollte das Telefon statt das Medium E-Mail benutzt werden. Das führt schneller zur Klärung und erspart emotionale Schriftwechsel
- Jeder Beleg muss auf einem Belegzettel (unser Formular) aufgebracht werden. Bitte immer die Bankverbindung angeben, auf die der Betrag überwiesen werden soll. Das erspart falsche Bankverbindungen und Sucherei.

Belegfrist: 3 Monate

- Belege müssen innerhalb von drei Monaten eingereicht werden. Sonst verfällt der Erstattungsanspruch.
- Beim Einkaufen bitte zwischen privaten und SNR-Ausgaben trennen. Besser sind getrennte Belege statt ein Auseinanderrechnen auf einem Beleg.

Einzugsermächtigung wird Pflicht

- Die Einzugsermächtigung wird für alle Mitglieder Pflicht. Nur so können Mitgliedsbeiträge einwandfrei und ohne zeitaufwendigem Nachfragen, Fehlbuchungen, uneindeutigen Überweisungen seitens der Mitglieder usw. abgewickelt werden.
- Sollten Eltern keiner Einzugsermächtigung zustimmen, können die Kinder nicht Mitglied werden. Alternativ bei solchen Ausnahmen: Einzug über das Konto des Teamleiters und dieser lässt sich den Betrag von den Eltern erstatten.
- Einzugsermächtigungen müssen korrekt ausgefüllt werden. Angaben zum Namen wie „Herr Schmitz“ sind falsch. Korrekt ist „Herrmann Schmitz“.
- Vereinsformulare dürfen von den Teams nicht abgeändert werden!



Änderung Mitglieder- verwaltung

- Die Mitgliederverwaltung wird zukünftig komplett zentral von Duderstadt aus geführt. Neuanmeldungen oder Austritte sind nicht mehr in Teamlisten zu führen, sondern über die Formulare „Beitrittserklärung“ bzw. „Austrittserklärung“ an die SNR-Zentrale in Duderstadt zu melden. Für die Austrittserklärung wird ein entsprechendes Formular entworfen.

Einheitlicher Mitgliedsbeitrag

- Ab dem Jahr 2009 zahlen alle Vereinsmitglieder einen Mitgliedsbeitrag. Also auch Teamleiter und –betreuer. Nur so kann die Mitgliederverwaltung unkompliziert geführt werden und der Status der Personen ist eindeutig im Verein. Im Gegenzug wird die Aufwandsentschädigungen für die Teamleitung entsprechend erhöht.
- Teilnehmende Teamleiter am Sommercamp erhalten zukünftig eine Kopie der Anmeldungen ihrer Ranger, damit sie die Angaben der Eltern (Bsp. Medikamente) kontrollieren können.

Einheitlicher Sommercamp- beitrag

- Teilnehmende Teamleiter am Sommercamp zahlen künftig wie alle Teilnehmer den Beitrag zum Sommercamp. Im Gegenzug erhalten sie eine Erstattung für den Betreuungsaufwand.
- Bezeichnungen: Es ist unbedingt darauf zu achten, dass wir in der Öffentlichkeit als „Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e. V.“ auftreten. Also weder als „Sielmann Ranger“ oder als „Sielmänner“. Insbesondere die Presse ist darauf aufmerksam zu machen, dass wir nicht als Heinz Sielmann Stiftung agieren. Wir sind die Jugendorganisation der Stiftung, aber nicht die Stiftung selbst. Unsere Aktionen werden von unserer Jugendorganisation bezahlt und nicht von der Stiftung.



Im Workshop „Kommunikation“ wurde erarbeitet, wie zukünftig Reibungsverluste minimiert werden können, die durch mangelnde Kommunikation entstehen. Eine Zusammenfassung:

- Grundsätzlich sollten Anfragen per E-Mail beantwortet werden. Heute ist es so, dass eine wenige Teamleiter auf Anfragen nicht antworten (Bsp. Ob sie am Teamleitertreffen teilnehmen.)
- In E-Mails sollten aber keine kurzen Fristen gesetzt werden (Muss ich bis heute Abend wissen), da ja nicht jeder täglich seine E-Mails lesen kann (insbesondere bei Urlaub, Krankheit usw.)
- E-Mails sollten klar und kurz gehalten werden. Also keine langen Romane, aber auch so viel, dass verstanden wird, worum es geht.
- Werden E-Mails beantwortet, sollte der Originaltext beibehalten werden. Texte wie „Geht in Ordnung“ ohne Bezug auf die ursprüngliche E-Mail werfen sonst Fragen auf.
- Werden E-Mails weitergeleitet und durch eigene Beiträge ergänzt, muss erkennbar sein, von wem welcher Text ist (farbliche Markierung).
- Bei Unklarheiten sollte ein Telefongespräch vereinbart werden. Das erspart emotionale „E-Mail-Schlachten“.
- Bei E-Mails sollte immer zwischen sachlichem und persönlichem getrennt werden. Zwischen den Zeilen wird sonst zu viel interpretiert und falsch verstanden. In der Regel geht es bei SNR-E-Mails um die sachliche Klärung und nicht um persönliche Unterstellungen.
- Kommunikation bedeutet auch ein „Miteinander“. Das heißt, ungeklärte Fälle / Fragen sollten beidseitig geklärt werden. Darauf zu warten, dass die Gegenseite sich schon melden wird führt oft zu zweiseitigem Warten.
- Insgesamt sollte an der Kommunikation im Verein teilgenommen werden. D. h., es muss ein Feedback zwischen Vorstand <-> Teamleitern <-> Administration bestehen. Einige wenige Teamleiter betrachten nur ihr Team und schirmen sich nach außen ab. Das sollte in einem Verein nicht so sein, da nur ein Miteinander zum Gelingen beiträgt.



Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V.

Rundbrief 2008.III

Workshop „Filzen und Gruppenstunde oder professionelle Teamarbeit?“

Rundbrief 2008.III

Der 1. Workshop dieser Art konnte in der zur Verfügung stehenden Zeit das Thema „Umweltpädagogik“ nur einleitend behandeln.

- Wir besprachen die Grundlagen, um besser und effektiver umweltpädagogisch arbeiten zu können.
- Im Rahmen unser Planungen, uns mehr zu professionalisieren, müssen unsere Tätigkeiten und Inhalte in Zukunft höheren Ansprüchen entsprechen.
- Wir haben im Workshop die Inhalte des umweltpädagogischen Arbeitskoffers der „Graslöwen“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) analysiert und für die Sielmanns Natur-Ranger folgendes festgestellt:
 - Ein Arbeitskoffer wäre ein Instrument für unsere umweltpädagogische Arbeit.
 - Ein Arbeitskoffer ist eine Einstiegshilfe für neue Teams. Die Inhalte dürfen aber keine „wilde Sammlung“ sein, sondern müssen in der Praxis gut anwendbar sein.
- Der Workshop hat festgestellt, dass allein unsere Maxime „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“ nicht ausreicht, um umweltpädagogisch erfolgreich zu sein.
- Ein Arbeitskoffer wäre ein Schritt in die richtige Richtung.
- Damit wollen wir unserem Ziel, mehr Artenkenntnis zu vermitteln näher kommen. Das Wissen der Ranger soll im bis in den Beruf hinein tragen.
- Von Seiten der anwesenden TL besteht ein großes Interesse, am umweltpädagogischen Profil unserer Organisation weiter zu arbeiten.



Frank bei seiner umweltpädagogischen Arbeit zuzusehen ist immer wieder beeindruckend und fesselnd. Beim Teamleitertreffen haben uns diesmal nicht neue Ideen und Spiele interessiert, sondern die Methodik, die Frank bewusst und unbewusst einsetzt.

Daher führte Frank mit uns zunächst ein 1-stündiges Programm durch, wie er es auch mit Kindergruppen macht, um anschließend mit uns zu analysieren, was er im Einzelnen tat.

Hier eine Zusammenfassung:

Aufmerksamkeit Neugierde wecken

- Am Anfang – wenn es losgehen soll - sorgt er für Aufmerksamkeit, indem er wie ein Marktschreier laut einige beliebigen Wörter verkündet: „Kakao, Maschinenbauer, Industrie“

-> das führt dazu, dass die Menschen neugierig sind, was denn da los ist.

Überraschungen einbauen

- Frank baut Überraschungen ein. So z. B. wenn er die Wegwarte findet, die ja fast überall anzutreffen ist. Hier kann er die Geschichte erzählen, wie die Wegwarte den weißen Mann verraten hat, der die Samen an seinem Schuh zu den Indianern getragen hat.

Nachfragen

- Gezielt werden Nachfragen eingebaut, um die Kinder einzubinden: „Hast Du das Blatt von vorhin noch?“ Genau so wirkt auch die Frage „Wer hilft mir mal, ...?“

Sauerstoff = Lernen

- Lernen bedarf einer guten Sauerstoffversorgung des Gehirns. Also wird Bewegung eingebaut. Also Tempowechsel, Seitenwechsel, schnelle Schritte (kommt mal schnell her)

Bewegung in Sprache und Körper

- Bewegung und Tempowechsel gehören auch in die Sprache. Ein leises „Wisst ihr noch wie der Schmetterling hieß?“ oder ein lautes „Plötzlich machte es Päng, und siehe da ...“ wecken Neugierde und Halten die Truppe zusammen.
- Hierzu gehören auch kleine Theatereinlagen (tot umfallen, Pantomime).



Begreifen -> Greifen

- Begreifen hat etwas mit Greifen zu tun. Deshalb sollen die Kinder Blüten, Blätter, Stängel usw. anfassen. Das erleichtert das Lernen.

Behalten -> Halten

- Merken oder Behalten hat etwas mit Halten zu tun. Deshalb sollen die Kinder Blüten, Blätter, Stängel usw. anfassen. Das erleichtert das Lernen.

Schön ist es hier, unterwegs auf kleinen Karten beispielsweise Samen oder Blätter zu sammeln und diese mit Klebefolie (mit denen man z. B. Bücher einschlägt, um sie zu schützen) befestigt. Durch das Sammeln, sehen, behalten und begreifen prägt man sich das Wissen ein.

Beachten -> Achten

- Die Achtung der Natur hat etwas mit Beachten zu tun. Deshalb kann man erklären, weshalb wir die Pflanzen achten. Wir leben von ihnen.

Bruder und Schwester

Vertraute, warme Begriffe helfen ebenfalls, Achtung und Beziehungen aufzubauen, weil sie die Gefühlsebene ansprechen: Die Schwester von ..., Der Bruder von ... Die Kohlmeise ist eine andere Art als die Blaumeise / Die Kohlmeise ist die Schwester der Blaumeise.

Namen nennen

- Indem wir Pflanzen oder Tiere beim Namen kennen, tragen wir Verantwortung für sie. Siehe „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Der Fuchs sprach zum Prinzen: „Nun hast Du mir einen Namen gegeben, nun trägst Du Verantwortung für mich“.

Oder wie Heinz Sielmann sagte :“Nur was wir kennen, können wir auch schützen“

Gedankliche Verknüpf- ungen

- Lernen fällt leicht, wenn sich gedankliche Verknüpfungen ergeben. Beispielsweise, wenn der Kleiber als maskierter Steilwandkletterer beschrieben wird oder der Holunder als Frau-Holle-Baum bezeichnet wird.

Erfolgs- erlebnisse

- Kinder werden durch Erfolgserlebnisse motiviert. Wenn sich der Teamleiter bewusst doof stellt „jetzt habe ich doch vergessen, wie nochmals der Käfer hieß“ freuen sich die Kinder, wenn sie die Antwort geben können.

Alliterationen

- Alliterationen (Anfangsreime) sorgen ebenfalls für eine größere Einprägsamkeit. Deshalb arbeiten Werbetexter gerne hiermit: Milch macht müde Männer munter

Reime / Eselsbrücken

- Wie heißt nochmals der Schmetterling? Ist das der Goetheknicker? Ach nein, der heißt Schillerfalter!

Zusammen- fassung

- Am Ende einer Aktion sollte in einer Zusammenfassung nochmals das Gelernte wiederholt werden. Dadurch vertieft sich das Wissen.

Mehr Wissen = Mehrwissen

- Teamleiter sollten keine Angst vor Überfrachtung haben. Kinder können mehr aufnehmen als wir oft meinen. Durch mehr lernen, lernt es sich leichter! Wenn man beispielsweise lernt, das neben der Tomate auch die Kartoffel ein Nachtschattengewächs ist, bringt dieses Mehrwissen beiläufig mehr Wissen!





Sielmanns Natur-Ranger Deutschland e.V.
Rundbrief 2008.III

Prof. Heinz Sielmann

Rundbrief 2008.III



Quelle: Heinz Sielmann Stiftung

„Das Glück, mit der Natur in Einklang zu leben,
ist heute nur noch wenigen Menschen gegeben.“

Prof. Heinz Sielmann